

## UKRAINE - KRIEG DER FALLENSTELLER?\*

Den nicht wenigen Büchern zum aktuellen Krieg in der Ukraine hat Georg Auernheimer ein neues hinzugefügt, das besonderes Interesse verdient. Seine Analyse ist von einer zentralen These geleitet, die bereits im Titel (Die strategische Falle) anklingt und scheinbar disparate Entwicklungen bündelt. Entwicklungen vor Kriegsbeginn werden zudem in einen inneren Zusammenhang gebracht.

Diese klare Struktur beginnt mit zwei Kapiteln zur „Vorgeschichte zum Krieg“. Hierbei werden detailliert verschiedene Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland, etwa durch Rheinmetall, präsentiert, die bereits vor dem Maidan-Putsch existierten; daneben auch langfristige Strategien und Optionen der USA, ihre „Angst vor einer eurasischen Allianz und Konkurrenz“. Über die inneren Entwicklungen der Ukraine informieren ein „Extra“ zur Rolle der ukrainischen Faschisten (Banderisten) sowie Details zur „sozialen Lage“ vor dem Putsch (u.a. Hyperinflation).

Auernheimer erklärt seine titelgebende Hauptthese durch die Förderung des ukrainischen Nationalismus, der sich den USA als „strategische Falle“ anbot. Durch die Missachtung des Minsker Abkommens und die Sabotage der Friedensverhandlungen im Frühjahr 2022 wurde der mangelnde Wille zur Verständigung des Westens deutlich – und Russland ging in die Falle, begann den Krieg in der Ukraine. Das besonders große Interesse der USA an der Ukraine wird auch von dem politisch sehr einflussreichen Autor Z. Brzezinski akzentuiert: „Ohne die Ukraine hört Russland auf, ein eurasisches Imperium zu sein“ (S.43). Als mögliche weitere US-Interessen erwähnt Auernheimer den „Krieg um den Dollar“, also die Bewahrung der dominanten Stellung des Dollars als internationale Reservewährung sowie Interessen an verschiedenen Ressourcen (Gasfelder, riesige Landwirtschaft, Lithium) (S.45).

Auernheimers Resümee zur Vorgeschichte: „Zwischen 1999 und 2009 hat die NATO unter Führung der USA schrittweise frühere Ostblockstaaten, darunter drei ehemalige Sowjetrepubliken, für das Bündnis gewonnen und sich der Russischen Föderation genähert. Damit war für die Russische Föderation nicht nur der Schutzwall verloren gegangen, den die Sowjetführung nach dem deutschen Vernichtungsfeldzug errichtet hatte ... Die Orange Revolution hatte gezeigt, daß die USA die Integration der Ukraine in EU und NATO für den Tag X anstrebten...“ (S.42f).

Das dritte Kapitel befasst sich mit dem Verlauf des Krieges, mit verpassten Chancen zu einem frühzeitigen Kriegsende, dem Abnutzungskrieg mit verheerenden Folgen für beide Seiten, kurz: dem Stellvertreterkrieg auf ukrainischem Boden, der Kriegsverbrechen auf beiden Seiten beinhaltet.

Kapitel vier ist dem neuen Wettrüsten, der Militarisierung der Gesellschaften, den neuen Blockbildungen sowie der verstärkten Klimakatastrophe, der zunehmenden Armut in der Welt gewidmet: Konfrontation statt Kooperation.

Im letzten Kapitel gibt es eine „abschließende Diskussion“, u.a. aktuelle Bewertungen aus europäischer und US-amerikanischer Sicht. Verschiedene Möglichkeiten einer weiteren Durchsetzung amerikanischer Hegemonie oder ein Scheitern dieser „grand strategy“ der USA sind möglich: Welcher Kriegstreiber läuft am Schluss in wessen Falle?

Fest steht bereits Anfang 2024: im aktuellen „Weltordnungskrieg“ lässt sich das Titelbild des Buches nicht mehr aufrechterhalten. Drei Figuren auf einem Schachbrett zeigen mit stabiler Bodenhaftung nur die USA, dazu zwei wackelnde, wenig standhafte Mitspieler (Ukraine, Russland); diese Beschränkung auf zwei destabilisierte Länder existiert so nicht mehr.

Die Welt wackelt, viele Länder ordnen sich neu: Staaten des Südens, Exkolonien des Westens wenden sich nicht pauschal von Russlands begonnenem Krieg ab und verurteilen ihn nicht total. Ein Kriegszwischenergebnis lautet: Die USA haben Russland in die Arme Chinas getrieben.

Auernheimer, Georg: Die strategische Falle. Die Ukraine im Weltordnungskrieg, PapyRossa Verlag, Köln 2024; 191 S., € 16,90, ISBN 978-3-89438-822-5.

Albrecht Elsässer

\*erschienen unter dem Titel: Verflochtene Interessen. Ausgang offen: Georg Auernheimer diskutiert den Krieg in der Ukraine als „strategische Falle“

in: junge Welt vom 25.03. 2024